

Amerikaner kämpfen für Israel — warum spricht niemand darüber?

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Glenn Greenwald (GG): Nächste Frage. Michael Kirkland: „Ich höre und lese so gut wie nichts über die Zahl der Amerikaner, die Teil der IDF sind, die Gaza zerstört und die Siedlungen im Westjordanland ermöglicht. Warum wird diese Zahl nicht stärker publik gemacht? Amerikaner werden nicht nur gezwungen, Steuergelder für etwas ins Ausland zu schicken, das praktisch kein Amerikaner will, sondern wir werden auch gezwungen, eine noch kleinere Zahl von Amerikanern zu unterstützen, die endlose Kriege führen. Was denken Sie darüber?“ Ich muss sagen, es gibt bestimmte Umstände, an die wir uns so sehr gewöhnen, dass wir irgendwie nicht mehr zu erkennen vermögen, wie bizarr sie sind. Es wird einfach sozusagen Teil des Alltags. Und so denken wir: Okay, ich schätze, so laufen die Dinge nun einmal, und wir gehen nie wirklich zurück und analysieren sie, weil es schon immer so war, solange wir uns erinnern können. Und eines dieser Phänomene ist die Tatsache, dass eine riesige Zahl von in den Vereinigten Staaten geborenen amerikanischen Bürgern, die alle Vorteile der amerikanischen Gesellschaft ausnutzen, durch die amerikanische Gesellschaft reich werden, alle politischen Vorteile genießen, die mit dem Amerikanersein einhergehen, sowie alle Privilegien, beschließen, zum Militär zu gehen – und sie treten nicht dem Militär ihres eigenen Landes bei, sondern dem israelischen Militär. Und es gibt unzählige Menschen dieser Art. Jeffrey Goldberg, einer der einflussreichsten Medienvertreter – ich könnte sagen, im Guten wie im Schlechten, aber eindeutig im Schlechten –, der eine entscheidende Rolle bei der Vermarktung des Irakkrieges spielte, als er beim New Yorker tätig war, und zwar auf der Grundlage völliger Lügen, ist nun Chefredakteur des Atlantic, wo er das Magazin zum Ausgangspunkt für alle möglichen Falschmeldungen gemacht hat, wie den „Russiagate“-Skandal, und unzählige andere – genau wie die meisten mittelmäßigen Geister, die sich als Intellektuelle ausgeben; dafür ist der Atlantic gut. Aber es ist immer noch eine einflussreiche Zeitschrift; Zeitschriften mittelmäßiger Geister, Menschen, die sich als Intellektuelle ausgeben, sind oft einflussreich. Er ist jemand, der in den Vereinigten Staaten

aufgewachsen ist, angeblich Amerikaner, eine Schlüsselfigur in den amerikanischen Medien. Als er zum Militär gehen wollte, ging er nach Israel und arbeitete als IDF-Gefängniswärter in einem jener palästinensischen Internierungslager, über die wir zu Beginn gesprochen haben. Er war ein IDF-Soldat, der palästinensische Gefangene und Häftlinge in diesen Kerkerzellen bewachte. Und danach schrieb er ein Buch, als er heimkam, in dem er angeblich die Menschlichkeit der Palästinenser anerkennt. Herzlichen Glückwunsch, er gewann eine Reihe von Buchpreisen, aber alles war aus israelischer Perspektive geschrieben. Und das ist so alltäglich. Als TikTok in die Hände von Larry Ellison, Marc Andreessen und einer Reihe anderer eingefleischter Israel-Unterstützer und Diener des US-Sicherheitsstaates gedrängt wurde, forderte die ADL, dass eine bestimmte Frau eingestellt werde. Sie ist amerikanische Staatsbürgerin wie Jeffrey Goldberg, trat dem Militär bei, diente jedoch nie im Militär ihres eigenen Landes, sondern ist Soldatin der IDF; ehemalige Soldatin der IDF. Nun überwacht sie die Zensur in allen Angelegenheiten, die Israel, Antisemitismus und Juden betreffen.

Ich verstehe nicht, warum man die Privilegien der Staatsbürgerschaft nicht verliert, wenn man sich einer ausländischen Armee anschließt. Und ich bin eigentlich nicht besonders nationalistisch. Nationalismus bestimmt meine Weltanschauung nicht besonders stark. Viele Menschen sind viel nationalistischer als ich. Das ist nicht zu verachten. Ich denke, Nationalismus ist tatsächlich wichtig als ein begrenzendes Prinzip für Regierungen, um sicherzustellen, dass sie sich auf ihre eigentlichen Aufgaben konzentrieren. Aber es ist nicht so, dass mich alles, was auch nur im Geringsten gegen die nationalistische Identität verstößt, beleidigt, aber das ist so grundlegend. Wenn man bereit ist, sein Leben aufs Spiel zu setzen, nicht für die Vereinigten Staaten, sondern für Israel, dann liegt die Loyalität offensichtlich bei Israel, und wenn die Loyalität offensichtlich bei Israel liegt, warum sollte man dann nicht Bürger Israels sondern der Vereinigten Staaten sein? Warum sollten die Vereinigten Staaten Bürger zulassen, die einem fremden Land gegenüber loyaler sind als ihrem eigenen? Das ist offensichtlich weder gesund noch gut für die Menschen, denen die Regierung eigentlich dienen soll, oder für diejenigen, die in diesem Land leben und dessen Bürger sind. Ich finde das daher unglaublich.

Stimmt es nun, dass wir die Zahl der Amerikaner nicht wirklich kennen? Schauen wir mal: die Zahl der Amerikaner in der IDF. Schätzungsweise 13.000 bis 24.000 amerikanische Staatsbürger dienen in der IDF, darunter sowohl Doppelstaatsbürger mit Wohnsitz in Israel als auch alleinstehende Soldaten aus den USA. Amerikaner stellen das größte Kontingent ausländischer Staatsangehöriger dar. Es gibt einen Artikel im Guardian mit der Überschrift: *Warum treten so viele Amerikaner dem israelischen Militär bei?* Zehntausende Amerikaner dienen in den Reihen des Landes, inmitten von Völkermord, und investieren in die Besatzung und deren Ausweitung. Es gibt einen Artikel, der versucht, sich damit auseinanderzusetzen. Sie erinnern sich vielleicht daran, dass die letzte amerikanische Geisel in Gaza, für deren Befreiung Trump so große Anstrengungen unternahm, der Hamas viele Zugeständnisse machte und andere Dinge, viele Versprechungen gab – sein Name war Edan Alexander – uns wurde gesagt, er sei die letzte amerikanische Geisel gewesen, der letzte Amerikaner in Gaza, der von der Hamas festgehalten wurde, und Trump habe ihn befreit. Es stellte sich heraus, dass Edan Alexander Soldat in der IDF war. Das ist er immer noch. Er besitzt die doppelte

Staatsbürgerschaft, die israelische und die amerikanische. Sein Leben spielt sich hauptsächlich in Israel ab. Man hat ihn nach seiner Befreiung und Rettung gewissermaßen in die Vereinigten Staaten zurückkehren lassen. Ich weiß nicht, warum wir israelische Soldaten im aktiven Dienst, die am 7. Oktober gefangen genommen wurden, als Geiseln bezeichnet haben; sie sind eindeutig Kriegsgefangene. So bezeichnen wir Soldaten, die bis zum Ende der Feindseligkeiten festgehalten werden, immer als Kriegsgefangene; ich vermute, für Israel gilt eine Ausnahme: Wenn ein Israeli festgehalten oder entführt wird, sind sie immer noch Geiseln – selbst wenn sie aus einem Panzer heraus auf Menschen im Krieg schießen. Sie sind Geiseln, so mitleiderregende Gestalten.

Wie dem auch sei, Edan Alexander wurde freigelassen, die letzte amerikanische Geisel. Er fuhr nach New Jersey in seine Heimatstadt, wobei es nicht einmal seine eigene Heimatstadt war, sondern die seiner Familie in New Jersey. Und wenn man sich das Video ansieht, wie diese Stadt ihn empfängt, würde ich sagen, dass 90 % der Fahnen – es waren Hunderte von Fahnen dort – 90 % israelische Fahnen waren, vielleicht 10 % amerikanische. Ich glaube nicht einmal das, eher 95 % waren israelische Flaggen. Und als er diese kleine Medientour hinter sich hatte, bei der er vorgab, Amerikaner zu sein, kehrte er nach Israel zurück, trat wieder der IDF bei und befindet sich nun wieder in einem Kriegsgebiet im Libanon oder im Gazastreifen. Das zieht sich durch unsere gesamte Kultur. Kürzlich tauchte dieser Bericht aus dem Jahr 2024 wieder auf. Viele Leute deuteten an, er sei aktuell. Er ist aktuell. Es ist nicht erst jetzt so, aber Mitglieder des Kongresses beider Parteien haben einen Gesetzentwurf eingebracht – ich mache keine Witze – der besagt, dass man, wenn man sich dem israelischen Militär anschließt und für die IDF kämpft, als amerikanischer Staatsbürger die meisten oder alle Rechte, Privilegien und Vergünstigungen erhält, die man als Veteran des amerikanischen Militärs bekommen würde. Sie haben versucht, das zu ermöglichen – ich finde, das sollte verboten werden. Wie können Amerikaner in einer ausländischen Armee kämpfen? Manche tun es, manche gehen als Söldner in die Ukraine. Aber dennoch erscheint es mir so bizarr: Wenn man sein Leben riskiert, Soldat wird, sein Land verteidigt, in den Krieg zieht – wenn man sich ein fremdes Land aussucht, für das man sein Leben hingeben will, um es zu verteidigen, und nicht das eigene –, dann sollte man dorthin gehen und Bürger dieses Landes werden. Wenn man die doppelte Staatsbürgerschaft besitzt, sollte man seine amerikanische Staatsbürgerschaft verlieren. Man zeigt damit, dass die eigene Loyalität nicht den Vereinigten Staaten gilt. Und wenn man in den Vereinigten Staaten lebt, wählt, Steuern zahlt und alle Rechte der amerikanischen Staatsbürgerschaft genießt, aber seine Loyalität einem fremden Land gilt – wie kann das dann gut sein für die Menschen, die in jenem Land leben, dem man nicht die größte Loyalität entgegenbringt?

Ich finde das irgendwie unfassbar, und es kommt so häufig vor; und es wird nicht nur nicht stigmatisiert, sondern es gibt sogar Menschen, die dies fördern und ermöglichen und es sogar so belohnen, wie man belohnen würde, wenn man zum amerikanischen Militär ginge – auch wenn der Kongress dies nicht verabschiedet hat und es nicht wirklich große Fortschritte gegeben hat. Aber ich wäre nicht schockiert, wenn es doch so käme, und es spiegelt diese Art von Ethos wider, so wie so viele der Geiseln, von denen uns gesagt wurde, sie seien amerikanische Geiseln, in Israel waren, weil sie nach Israel gezogen sind oder weil sie sich

der IDF angeschlossen haben. Es leben Amerikaner buchstäblich in jedem Land der Welt, manchmal zu Tausenden, Zehntausenden oder Hunderttausenden. Wenn also ein Land gegen ein anderes Land in den Krieg zieht und Menschen tötet oder gefangen nimmt, die sich in diesem Land aufhalten, weil sie dort leben oder sich dem Militär angeschlossen haben, ist es dann nun die Pflicht des amerikanischen Militärs und der Regierung der Vereinigten Staaten, sie zu schützen, in den Krieg zu ziehen oder sie zu rächen?! Nein, das würde für kein anderes Land außer Israel jemals zutreffen. Und ja, ich finde es bemerkenswert, wie offen die Menschen damit umgehen, wie sie zurückkommen. Sie fordern Führungspositionen, obwohl sie durch ihre Handlungen sehr deutlich gezeigt haben – es ist nicht einmal unbedingt etwas Falsches, wenn man einem anderen Land treu ist, denn das ist nicht unbedingt von Natur aus unmoralisch – aber warum sollten Sie dann zurückkommen, amerikanischer Staatsbürger sein und Ihre Rechte ausüben sowie Einfluss auf das Land nehmen dürfen, wenn Sie gezeigt haben, dass dieses Land nicht der Ort ist, dem Ihre Loyalität gilt?

ENDE

Vielen Dank, dass Sie diese Abschrift gelesen haben. Bitte vergessen Sie nicht zu spenden, um unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus zu unterstützen:

BANKKONTO: Kontoinhaber: acTVism München e.V. Bank: GLS Bank IBAN: DE89430609678224073600 BIC: GENODEM1GLS	PAYPAL: E-Mail: PayPal@acTVism.org g	PATREON: https://www.patreon.com/acTVism m	BETTERPLACE: Link: Klicken Sie hier
---	---	---	---

Der Verein acTVism Munich e.V. ist ein gemeinnütziger, rechtsfähiger Verein. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Spenden aus Deutschland sind steuerlich absetzbar. Falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@acTVism.org
